

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Die Lehre des Sokrates als sociales Reformsystem**

**Doering, August**  
**Socrates**

**München, 1895**

Inhaltsverzeichnis

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8005**

## Inhalt.

	Seite
Einleitung S. 1—83.	
1. Das Interesse an der Lehre des Sokrates . . . . .	1
2. Die hauptsächlichsten Ansichten über die Lehre des Sokrates	5
3. Sokrates als systematischer Denker . . . . .	48
4. Plato als Quelle für die Lehre des Sokrates . . . . .	51
5. Die Memorabilien als Quelle für die Lehre des Sokrates . .	58
6. Verfahren und Haupteinteilung . . . . .	80
<b>Erster Hauptteil. Disposition und Gedankengehalt der</b>	
<b>Memorabilien S. 84—344.</b>	
Einleitung (I. 1, 1) . . . . .	84
<b>A. Der ursprüngliche Bestand der Schrift S. 87—289.</b>	
<b>I. Die Abwehr der Anklage (I. 1 u. 2, 1—8) S. 87—111.</b>	
1. Abwehr der Anklage auf Religionsneuerung (I. 1, 2—20) . .	87
2. Abwehr der Anklage auf Jugendverderb (I. 2, 1—8) . . . .	99
3. Der in I. 2, 9—61 auftretende Ankläger . . . . .	103
4. Der Schlussabschnitt der Abwehr (I. 2, 62—64) . . . . .	109
<b>II. Die positive Rechtfertigung S. 111—289.</b>	
1. Die Übergangsformel zur positiven Rechtfertigung (I. 3, 1)	111
2. Das heilsame Wirken durch die That (I. 3, 2—14) . . . . .	112
3. Übergang zum heilsamen Wirken durch die Unterredungen (I. 4, 1) . . . . .	119
4. Das heils. Wirken der sokrat. Unterredungskunst in Bezug auf relig. Überzeugungen (I. 4, 2—19) . . . . .	121
5. Übergang zu den übrigen Arten des heils. Wirkens durch Unterredungen (I. 5, 1) . . . . .	126
6. Die Gruppen des I. 5—IV. 7 dargestellten Wirkens . . . . .	128
<b>Erste Gruppe. Reden über Enthalttsamkeit (I. 5 u. 6, II. 1).</b>	
1. Die Rede I. 5 . . . . .	130
2. Die Unterredungen mit Antiphon I. 6 . . . . .	133
3. Die Unterredung mit Aristipp über Enthalttsamkeit II. 1 . .	137

	Seite
Zweite Gruppe. Reden über die Erfordernisse zur Bekleidung von Staatsämtern (I. 7, III. 1—7).	
1. Die Ausführungen über Scheintüchtigkeit I. 7 als Übergang zu III. 1—7 . . . . .	149
2. Die Ausbildung zum Feldherrn III. 1 . . . . .	153
3. Das letzte Ziel der Feldherrnthätigkeit III. 2 . . . . .	155
4. Die Obliegenheiten des Reiteranführers III. 3 . . . . .	156
5. Zum Feldherrn gehört nicht sowohl persönliche Tapferkeit, als die Fähigkeit zu organisieren III. 4 . . . . .	158
6. Gespräch mit dem jüngeren Perikles III. 5 . . . . .	159
7. Sokrates weist einen jugendlichen Streber auf die Vorbedingungen der staatsmännischen Laufbahn hin III. 6 . . . . .	166
8. Wider die Blödigkeit als Hindernis staatsmännischer Bethätigung III. 7 . . . . .	170
Dritte Gruppe. Das Verhalten des Sokrates gegenüber den Versuchen, ihn durch verfängliche Fragen in Verlegenheit zu bringen (III. 8 u. 9) . . . . .	171
1. Der Begriff des <i>ἀγαθόν</i> (8, 1—3) . . . . .	172
2. Der Begriff des <i>καλόν</i> (§ 4—7) . . . . .	174
3. Das <i>καλόν</i> bei Bauwerken (8, 8—10) . . . . .	176
4. Eine versuchende Frage in Betreff der Tapferkeit (9, 1—3) . . . . .	177
5. Das Verhältnis der Weisheit zur Sophrosyne (9, 4—7) . . . . .	179
6. Vier dem Widerspruch ausgesetzte Begriffsbestimmungen (9, 8—15) . . . . .	188
Vierte Gruppe. Sokrates nützte den Vertretern verschiedener Berufe durch Hinweis auf die richtige Zweckbeziehung ihres Thuns (III. 10 u. 11) . . . . .	191
Fünfte Gruppe. Allerlei Einzelzüge für die heilsame Wirkung der sokratischen Reden (III. 12—14) . . . . .	199
Sechste Gruppe. Das pädagogische Verfahren des Sokrates (IV. 1—7).	
1. Übergang und erste Stufe des pädagogischen Verfahrens: die Auswahl der Tauglichen (IV. 1, 1 u. 2) . . . . .	203
2. Zweite Stufe: die protreptische Behandlung der Ausgewählten (IV. 1, 3—2 zu Ende) . . . . .	206
3. Der Grundplan des sokratischen Erziehungswerks (IV. 3, 1) . . . . .	220
4. Die Anleitung zur Frömmigkeit (IV. 3, 2—18) . . . . .	222
5. Die Anleitung zur Gerechtigkeit (IV. 4) . . . . .	234
6. Die Anleitung zur praktischen Leistungsfähigkeit (IV. 5) . . . . .	247
7. Die Anleitung zur dialektischen Tüchtigkeit (IV. 6) . . . . .	261

	Seite
8. Die Anleitung zur Handlenstüchtigkeit (IV. 7) . . . . .	269
9. Die sokratischen Kardinaltugenden . . . . .	274
10. Euthydemos . . . . .	273
Das Schlusskapitel der Memorabilien IV. 8 . . . . .	280
<b>B. Die Zusätze der zweiten Redaktion I. 2, 9—61; II. 2—10.</b> S. 290—344.	
1. Die neu auftretenden Begründungen des zweiten Anklagepunktes	290
2. Xenophons Entgegnung auf den ersten Anklagegrund (I. 2, 10 f.)	293
3. Entgegnung auf den zweiten Anklagegrund (I. 2, 13—48)	295
4. Entgegnung auf den dritten Anklagegrund (I. 2, 50) . . . . .	311
5. Entgegnung auf den vierten Anklagegrund (I. 2, 53—55) . . . . .	312
6. Entgegnung auf den fünften Anklagegrund (I. 2, 57 u. 59—61)	314
7. Der den neuen Anklagegründen entsprechende Teil der positiven Rechtfertigung im allgemeinen (II. 2—10) . . . . .	316
8. Die Pflichten gegen die Mutter (II. 2) . . . . .	319
9. Empfehlung der brüderlichen Eintracht (II. 3) . . . . .	323
10. Drei Gespräche über die Freundschaft (II. 4—6) . . . . .	327
11. Vier Beispiele für seine Empfehlung der erwerbenden Arbeit (II. 7—10) . . . . .	338
<b>Zweiter Hauptteil. Das aus den Memorabilien zu gewinnende Gedankensystem S. 345—537.</b>	
Einleitung . . . . .	345
<b>I. Abschnitt. Tiefe und Vollständigkeit der Wiedergabe des sokratischen Gedankensystems in Xenophons Verteidigung S. 346—360.</b>	
1. Sie ist in dieser Beziehung keine ideale Verteidigung . . . . .	346
2. Trotzdem geht Xenophon inhaltlich auf die tiefere Seite im Wesen des Sokrates ein . . . . .	351
<b>II. Abschnitt. Das System selbst S. 360—537.</b>	
1. Der Grundgedanke der sokratischen Lehre . . . . .	360
2. Vorbemerkungen zur genaueren Ausführung . . . . .	385
3. Das arbeitende Volk . . . . .	387
4. Die Eudaimonie Aller . . . . .	392
5. Der <i>καλὸς κάγαθός</i> . . . . .	398
6. Die verschiedenen Bedeutungen von <i>ἀρετή</i> . . . . .	415
7. Die Sophrosyne . . . . .	418
8. Die Weisheit als Erkenntnis der wahren sittlichen Vorschrift	429
9. Die Frömmigkeit . . . . .	437
10. Die Gerechtigkeit . . . . .	449

	Seite
11. Die Tapferkeit . . . . .	459
12. Die Enthaltbarkeit . . . . .	461
13. Die Qualitäten des <i>μηχανικός</i> . . . . .	476
14. Die Anforderungen zu den besonderen Ämtern und Verrichtungen	484
15. Die Verwirklichung der Qualitäten der wahren Leiter. Übersicht	487
16. Die Naturanlage zur Herrschertüchtigkeit . . . . .	491
17. Die ausschliesslich individuelleudämonistische Grundrichtung des menschlichen Begehrens . . . . .	494
18. Die Glückseligkeit der Herrschenden . . . . .	498
19. Lernen und Üben . . . . .	512
20. Die Stellung der Persönlichkeit des Sokrates in seinem System	519
 <b>Dritter Hauptteil. Die Geschichtlichkeit dieses Systems</b>	
S. 538—610.	
Einleitung . . . . .	538
1. Die innere Glaubwürdigkeit . . . . .	540
2. Direkte äussere Zeugnisse, abgesehen von Aristoteles und den Peripatetikern . . . . .	543
3. Das Zeugnis des Aristoteles und der Peripatetiker . . . . .	553
4. Das Hineinpassen in die Zeitverhältnisse. Verwandte Bestre- bungen bei anderen Zeitgenossen . . . . .	564
5. Etwaige Spuren der Sokratik bei den unmittelbaren Schülern ausser Plato . . . . .	574
6. Spuren bei Plato und der alten Akademie . . . . .	590
7. Spuren bei den nachplatonischen Schulen . . . . .	600
8. Ergebnis . . . . .	607
Anhang. Die Memorabilien als Schullektüre . . . . .	611